

Medienmitteilung vom 21. November 2006

Bern soll sich profilieren in vorbildlicher Energienutzung

Mit Vorschriften für Neubauten und Sanierungen sowie einem Gebäudeenergiepass soll sich der Kanton Bern im Bereich der Energieeffizienz und erneuerbaren Energieträgern profilieren. Das fordern die Grünen in einer überparteilichen Energie-Motion, die morgen im Grossen Rat beraten wird.

Sollen die Vorgaben des Kyoto-Protokolls zur Verringerung des CO₂-Ausstosses erfüllt werden, müssen die Weichen nun gestellt werden. Die Energie-Motion der Grünen Kanton Bern, die in diesen Tagen im Grossen Rat beraten wird, beauftragt den Regierungsrat, die Revision des Energiegesetzes voranzutreiben. Dabei sollen die Energie-nutzungseffizienz und der Anteil erneuerbarer Energieträger deutlich gesteigert werden. Bis ins Jahr 2025 soll die Energieeffizienz und der Anteil der erneuerbaren Energie gegenüber dem Stand von 2005 mindestens verdoppelt werden.

Mit einfachen und wirkungsvollen Massnahmen ans Ziel

Die Energie, die für Heizung und Warmwasser in Gebäuden verwendet wird, verpufft heute zu einem grossen Teil wirkungslos in die Luft. Das kostet Geld und heizt die Klimaerwärmung an. Mit einer verbesserten Gebäudeisolation, beispielsweise nach Minergie-Standard, könnte bis zu 50% Energie eingespart werden. Die Grünen Kanton Bern fordern in der Motion einfache, aber wirkungsvolle Massnahmen.

- Die bestehenden Energie-Vorschriften sollen für alle Neubauten und Sanierungen an den Minergie-Standard angepasst werden.
- Mit der Einführung eines Gebäude-Energiepasses, wie ihn die EU kennt, soll für Käuferinnen und Mieter Transparenz geschaffen werden.
- Mit einem Grossverbrauchermodell soll ein Anreiz geschaffen werden, Energie da effizient zu nutzen, wo der Bedarf gross ist.

Die nötigen Technologien zur effizienteren Energienutzung sind heute vorhanden, werden doch 20% der Neubauten im Kanton im Minergie-Standard gebaut. Mit den geforderten Massnahmen soll sich der Kanton Bern profilieren und seine frühere Pionierrolle in der vorbildlichen Energienutzung zurückerobern. Gleichzeitig können in den Bereichen Bau, Holzwirtschaft und Heizung-Klima-Lüftung Arbeitsplätze geschaffen und gesichert werden.

Für weitere Auskünfte:

Rita Haudenschild, Grossrätin, 078 623 18 23